

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
MOOG REKOFA GmbH Antweiler	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021	25.10.2022

MOOG REKOFA GmbH

Antweiler

Jahresabschluss zum 30. September 2021**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021****MOOG REKOFA GmbH, Antweiler****1. Grundlagen des Geschäfts**

Das seit 1921 existierende und seit April 2017 zum US-amerikanischen Konzern Moog Inc. gehörende Unternehmen produziert und vertreibt Stromübertragungssysteme sowie elektrotechnische Komponenten.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**2.1 Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Lage**

Das globale Wachstum wird nach einem Minus von -3,3 % in 2020 für die kommenden Jahre deutlich positiver eingeschätzt. Für 2021 wird nunmehr ein Wachstum von 6 % prognostiziert, für 2022 geht man von einem moderateren Anstieg bei etwa 4,4 % aus. Der Rückgang in 2020 fiel damit etwas schwächer aus als noch im Oktober 2020 in der Prognose des World Economic Outlook (WEO) angenommen. Getragen von zusätzlichen, stützenden Maßnahmen großer Volkswirtschaften sowie der Entwicklung und Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen sehen die Aussichten damit etwas besser aus als in den Prognosen des WEO. Die Wachstumsrate über den mittelfristigen Zeitraum wird mit etwa 3,3 % erwartet. Die Prognosen unterliegen aufgrund der weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise auf die Fertigungskapazitäten, der sprunghaft angestiegenen Nachfrage, den Problemen in den weltweiten Liefer- und Logistikketten sowie der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie erheblichen Unsicherheiten.

Quelle: IMF World Economic Outlook, Update April 2021

2.2 Entwicklung der Branche

Der Gesamtumsatz der Elektroindustrie in Deutschland lag lt. aktuellen Zahlen des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronindustrie e. V.) bis September 2021 bei 146,2 Milliarden EUR und damit 11,3 % höher als im Vorjahr, wobei der Auslandsumsatz etwas kräftiger als der Inlandsumsatz angestiegen ist. Damit verbunden war auch ein Anstieg der Auftragsgänge um 26,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die für die Gesellschaft wichtigsten Märkte „Baumaschinen“ sowie „Schiffsantriebe (POD)“ entwickelten sich ebenfalls positiv. Wir erwarten, dass die Investitionen in der Branche der Baumaschinen in den nächsten Jahren weiter steigen werden. Dabei ist ein zunehmender Trend bei den E-Fahrzeugen - insbesondere getrieben durch Europa - zu erkennen.

Bei den Schiffsantrieben setzt sich der Trend der effizienteren und ressourcensparenden POD Schiffsantrieben aus den Vorjahren fort. Während der Passagierschiffbau aufgrund der Corona-Krise deutlich rückläufig ist, verzeichnet der Bau von Frachtschiffen eine steigende Nachfrage.

3. Wirtschaftsbericht

Trotz der sehr volatilen Rahmenbedingungen durch die Corona-Krise konnte in dem abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatz von TEUR 25.164 (i. V. TEUR 19.294) erzielt werden, wodurch die Erwartungen des Vorjahres übertroffen wurden.

Das für uns strategisch bedeutsame Segment Baumaschinen steigerte sich von TEUR 6.087 auf TEUR 7.151. Dieser Markt war aufgrund der Covid-19-Krise im letzten Jahr wegen Firmenschließungen sehr stark eingeschränkt, so dass die Investitionen in dieser Zeit stagnierten. In China waren Zulieferketten unterbrochen. Der Markt hat sich in dem Geschäftsjahr 2020/2021 erholt und nahm wieder Fahrt auf. Der Auftragsbestand bei den großen Herstellern von Baumaschinen reicht heute wieder weit ins Jahr 2022.

Der Umsatz im Segment Schiffsantriebe (POD) ist ebenfalls von TEUR 723 auf TEUR 2.782 sehr stark gestiegen und hat unsere Erwartungen in diesen Zukunftsmarkt erfüllt. In diesem Segment haben wir es mit Projekten zu tun, die lange Vorlauf- und Produktionszeiten haben. Einige dieser Projekte konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr fertigstellen und an den Kunden ausliefern. Da die modernen POD-Antriebe die konventionellen Schiffsantriebe immer mehr verdrängen, streben wir verstärkt den Gewinn von Projekten in diesem Bereich an. Wir akquirieren zurzeit weitere Neukunden, so dass wir auch in den Folgejahren mit starkem Umsatzzuwachs rechnen.

Darüber hinaus ist der Umsatz im Segment Medical von TEUR 1.770 auf TEUR 3.171 stark gestiegen. Dies ist ein vorübergehender Effekt der Corona-Krise, da medizinische Geräte für Laboruntersuchungen massenhaft gefertigt wurden. In diesem Segment erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2021/2022 einen starken Rückgang.

Auch die übrigen eher kleineren Segmente entwickelten sich positiv und konnten Ihren Teil zum Umsatzwachstum beitragen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise einerseits und der Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten andererseits spiegelten sich dabei in einem erhöhten Aufwand zur Disposition und Steuerung der Auftragsdurchläufe sowie der Lieferketten wider.

3.1 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Neubauprojekt umgesetzt. Die Erweiterung des Büro- und Testcenter-Gebäudes wird dem geplanten Wachstum Rechnung tragen. Das Projekt wird voraussichtlich im Dezember 2021 abgeschlossen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen insgesamt TEUR 288 (i. V. TEUR 48).

3.2 Personal

Am Ende des Geschäftsjahres beschäftigte das Unternehmen einschließlich Geschäftsführer 97 Mitarbeiter (Ende Vorjahr: 93), davon sind 85 Mitarbeiter in Antweiler und 12 in St. Memmie, Champagne/Frankreich, ansässig.

3.3 Vorkehrungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Es wurde ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt. Die Belegschaft hat teilweise im Schichtbetrieb mit einer halben Stunde Unterbrechung zwischen den Schichten gearbeitet, um im Falle einer Ansteckung oder Quarantäne zumindest die halbe Belegschaft weiter arbeitsbereit zu halten.

Die im Geschäftsjahr 2019/2020 in einigen Abteilungen eingeführte Kurzarbeit wurde im Frühjahr 2021 aufgrund der guten Geschäftsentwicklung vollständig eingestellt.

3.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.4.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr TEUR 3.958 (i. V. TEUR 1.908) und resultiert im Wesentlichen aus der Umsatzsteigerung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei TEUR 301 (i. V. TEUR 262). Die Höhe war mit TEUR 209 (i. V. TEUR 122) in der Auflösung von Rückstellungen begründet.

Die Personalaufwendungen sind mit TEUR 6.216 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 6.005) gestiegen. Ursache für den Anstieg waren neben moderaten Gehaltserhöhungen Neueinstellungen, um dem Umsatzwachstum gerecht zu werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR 1.933 über dem Vorjahr von TEUR 1.588. Der Anstieg war hauptsächlich in den gestiegenen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 1.095 (i. V. TEUR 756) begründet.

Die Abschreibungen lagen bei TEUR 195 (i. V. TEUR 209).

3.4.2 Finanzlage

Die flüssigen Mittel sind seit Geschäftsjahresbeginn von TEUR 340 auf TEUR 543 gestiegen. Die erwirtschafteten flüssigen Mittel werden regelmäßig an Moog International Financial Services Center S.à.r.l., Luxemburg (kurz: IFSC), die konzern-eigene Bank in Luxemburg, abgeführt. Zum Geschäftsjahresende betragen die Forderungen gegen die IFSC TEUR 2.483 (i. V. TEUR 247). Neben eigenen Mitteln finanziert sich die Gesellschaft insbesondere über ein Konzerndarlehen in Höhe von TEUR 40.000 (i. V. TEUR 40.000), welches unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird.

3.4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 4.244 auf TEUR 61.861 erhöht.

Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände betragen zum Geschäftsjahresende TEUR 1.273 (i. V. TEUR 1.205). Die Finanzanlagen betragen zum Geschäftsjahresende wie im Vorjahr TEUR 50.028. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen betrug 83 %.

Die Vorratsbestände sind mit TEUR 4.463 um 35,1 % gestiegen (i. V. TEUR 3.303). Der Anstieg ist insbesondere dem Umsatzwachstum und der Produktion der POD-Übertrager (für Schiffsantriebe) geschuldet, die über einen längeren Zeitraum gefertigt werden und daher zum Anstieg der Unfertigen Erzeugnisse, unfertige Leistungen führten. Der Lagerumschlag lag durchschnittlich bei 2,23 (i. V. 1,73). Die vergleichsweise niedrige Lagerumschlagshäufigkeit ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass der Bereich rotierende Stromübertrager zu 40 % Kundenauftragsfertigung und somit Projektgeschäft ist. Somit müssen größere Lose beschafft werden, die z. T. erst nach Monaten verbraucht werden, um wirtschaftliche Beschaffungspreise am Markt zu erzielen.

Bedingt durch die Zunahme der Geschäftstätigkeit sind die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen deutlich angestiegen. Die Laufzeit der Forderungen betrug durchschnittlich 39 Tage (i. V. 38 Tage) und die Laufzeit der Verbindlichkeiten 18 Tage (i. V. 18 Tage).

Die Eigenkapitalquote (Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme) betrug zum Geschäftsjahresende 25,8 % (i. V. 22,5 %). Die Fremdfinanzierung erfolgte durch den Mutterkonzern Moog Inc.

Für unmittelbare Pensionsverpflichtungen und andere Versorgungszusagen wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.970 gebildet (i. V. TEUR 1.805).

Insgesamt wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als solide betrachtet.

3.5 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

3.5.1 Finanzbezogene Steuergrößen

Für die Unternehmenssteuerung werden in erster Linie die finanzbezogenen Kennzahlen Umsatzerlöse und operativer Gewinn (EBIT) herangezogen.

Der Umsatz lag mit TEUR 25.164 deutlich über Budget (TEUR 20.800), was in der unerwartet schnellen Erholung der Wirtschaft von der Corona-Krise begründet ist. Infolgedessen lag auch der operative Gewinn (EBIT) mit TEUR 5.624 deutlich über Budget (TEUR 4.533).

3.5.2 Nicht-finanzbezogene Steuergrößen

Personal- und Sozialbereich

Der dauerhafte Fokus auf permanente Weiterbildung der Mitarbeiter musste aufgrund der drastisch eingeschränkten Reisemöglichkeiten während der Covid-19-Pandemie stark reduziert werden. Der Konzern bietet seit dem letzten Geschäftsjahr die Möglichkeit zur Online-Weiterbildung (LinkedIn), die von den Mitarbeitern sehr gut angenommen wird. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres wurde die Teilnahme an externen Schulungen wieder verstärkt wahrgenommen.

Es wurden TEUR 39 (i. V. TEUR 6) für Schulungen und Weiterbildung ausgegeben.

In Geschäftsjahr 2020/2021 war kein meldepflichtiger Unfall zu verzeichnen. Im Unternehmen wird ein aufwendiges Health and Safety Programm betrieben, um die gute Sicherheitslage fortzusetzen.

Im Konzern werden regelmäßig für alle Mitarbeiter Trainings in Ethik, allgemeinem Vertragswesen sowie Anti-Korruption und Anti-Bestechlichkeit durchgeführt und durch ergänzende E-Learning Module wiederholt.

Das in 2010 begonnene Lean Management Programm wurde erfolgreich mit 265 neuen Verbesserungsvorschlägen fortgesetzt.

3.6 Umweltschutz

Eine der vier Klassen von Verbesserungsvorschlägen ist die Klassifizierung „umweltrelevant“, so dass die vorgegebenen Erfolge hinsichtlich des Umweltschutzes objektiv gemessen werden können.

Das Unternehmen ist nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

Ziel ist es, in allen oben genannten Bereichen die höchsten Standards zu erzielen, einschließlich der regelmäßigen Überprüfung der internen Kontrollmechanismen und des Risikomanagements.

3.7 Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Gesellschaft sind sechs feste Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr belief sich der Forschungs- und Entwicklungsaufwand auf TEUR 422 (i. V. TEUR 448).

Der Schwerpunkt lag weiterhin bei Neuentwicklungen von neuen Übertragungstechnologien und der Weiterentwicklung von vorhandenen Technologien.

Es wurden Entwicklungsarbeiten in der Optimierung der Lebensdauer und Datenübertragung bei Kohlestoffsorten und in Untersuchungen mit höheren Datenraten durchgeführt. Hier ist der Focus bei Industrie 4.0 und einer Übertragungsgeschwindigkeit von 1 GBit/s. Ein weiterer Schwerpunkt ist die High Power Übertragung von Strömen.

Der Besuch von Fachmessen und die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wie verschiedenen Universitäten und dem VDE in Offenbach sind weiterhin fester Bestandteil des Bereiches Forschung und Entwicklung.

4. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Mit Moog als Marktführer sehen wir im Bereich Schleifringübertragern weiterhin durch Nutzung des führenden technischen Knowhows und der vielfältigen Produktionsmöglichkeiten aber auch durch Nutzung der eigenen Stärken sehr gute Chancen, unser Geschäft weiter zu entwickeln und auszubauen. Hier konnten wir auch erste Synergien durch den Kauf der Moog GAT GmbH in Geisenheim herstellen und Neugeschäft gewinnen. Für das Jahr 2022 ist geplant, ein Teil unserer Produkte in Nord-Amerika zu fertigen. Auch in China soll die Produktion unserer Produkte erhöht werden. Außerdem werden wir in Personal und Gebäude investieren, um das anstehende Wachstum bewältigen zu können.

In dem durch Covid-19 immer noch beeinträchtigten Jahr unternahmen wir große Anstrengungen, unsere Mitarbeiter zu schützen und in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden das Geschäft zu sichern und darüber hinaus auszubauen.

Trotz der tragischen Ereignisse durch die Jahrhundertflutkatastrophe im Ahrtal blieb die Kontinuität des Geschäftsganges mit geringen Einschränkungen erhalten.

Für MOOG REKOFA besteht neben den unten im Einzelnen beschriebenen Risiken ein allgemeines Risiko darin, dass die weitere Geschäftsentwicklung durch die Covid-19-Pandemie und die globale wirtschaftliche und politische Situation (Brexit, Russland Embargo, wirtschaftliche Entwicklung in China, ...) beeinträchtigt werden könnte.

Für 2021/2022 besteht ein eher geringes Risiko, das budgetierte Umsatzwachstum nicht zu erreichen, da die Planung unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage vorsichtig ausfiel. Bis zum Jahresende konnten wir bereits die Aufträge für 44 % des geplanten Jahresumsatzes in 2021/2022 gewinnen. Die größte Erhöhung ist im Markt Schiffsantriebe (POD) zu erwarten. Projekte, die in den letzten Monaten gewonnen wurden, befinden sich bereits in den Auftragsbüchern mit festen Lieferterminen für die beiden kommenden Geschäftsjahre. Der Automobilbereich wurde nur mit einer sehr geringen Erhöhung budgetiert. Der strategische Bereich Wind wird durch erste Lieferungen an den Marktführer wachsen. Der Bereich Baumaschinen wird nach unserer Einschätzung im kommenden Geschäftsjahr nur verhalten wachsen. Weiterhin erwarten wir, dass die Konzentration auf die Weiterentwicklung von Prototypen zur Serienreife ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 zu einem deutlichen Wachstum in diesem Marktsegment führen wird.

Risiken ergeben sich aus den kurzfristigen Anforderungen der Kunden, neue Produkte zu entwickeln und zu liefern, parallel zu der Notwendigkeit für MOOG REKOFA, zur Kompensation von Nachfragerückgängen bei bestimmten Produkten alternatives Geschäft zu generieren. Ebenfalls treten vermehrt chinesische Wettbewerber in den europäischen Markt ein.

Leider müssen wir im Geschäftsjahr 2021/2022 noch mit Gewährleistungsansprüchen rechnen, welche sich aus Mängeln an Produkten im Feld ergeben. Hierfür wurden Rückstellungen gebildet.

Wachstumschancen sehen wir vorrangig in den von uns fokussierten Segmenten Schiffsantriebe (POD) und ab 2023 Construction. Hier können wir mit Standards und mit Neuentwicklungen den hohen technischen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden.

Durch die Integration in den Moog-Konzern, dem weltweit führenden Hersteller von Stromübertragern mit einem Umsatz von ca. 400 Millionen Dollar in diesem Segment und einem Gesamtumsatz von mehr als 2,9 Milliarden Dollar, ergeben sich durch die weltweite Vertriebsstruktur auch für MOOG REKOFA Chancen zur weiteren Umsatzsteigerung.

Die allgemeinen Risiken hinsichtlich der Kundenstruktur und des Produktsortiments werden laufend beobachtet. Die Ertragslage wird permanent durch das interne Controlling überwacht. Das Kontrollsystem und das Risikomanagement basieren auf den monatlichen, detaillierten Geschäftsergebnissen mit Gegenüberstellung zu Budget und Forecast. Durch diese starke, durchgängige und konsistente Kosten- und Ergebnisaufgliederung erfolgt eine systembedingte Kontrolle, die monatlich konzernweit kommuniziert und überprüft wird.

Für das am 1. Oktober 2021 beginnende Geschäftsjahr 2021/2022 ist ein leicht steigender Umsatz von TEUR 25.220, bei einer etwas geringeren Umsatzrentabilität wie im abgeschlossenen Geschäftsjahr, geplant. In den folgenden Geschäftsjahren erwarten wir ein deutliches Wachstum. In der langfristigen Planung über fünf Jahre haben wir das Ziel, die Marke von TEUR 30.000 zu erreichen.

Antweiler, 7. Februar 2022

MOOG REKOFA GmbH

Geschäftsführung

gez. Oliver Gerd Follmann

gez. Matthias Richter

Bilanz zum 30. September 2021

der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

AKTIVA

	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	51.301.335,61	51.232.946,40
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.637,33	10.436,33
II. Sachanlagen	1.268.698,28	1.194.510,07
III. Finanzanlagen	50.028.000,00	50.028.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	10.524.475,87	6.365.078,90
I. Vorräte	4.463.209,55	3.303.266,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.518.280,89	2.722.234,97
- davon gegen verbundene Unternehmen EUR 2.494.117,05 (i. V. EUR 265.914,50)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	542.985,43	339.577,65
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	35.087,48	18.534,15
	61.860.898,96	57.616.559,45

PASSIVA

	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	EUR
	30.9.2021	30.9.2020
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	15.964.062,78	12.965.748,09
I. Gezeichnetes Kapital	26.100,00	26.100,00
II. Kapitalrücklage	3.818.611,31	3.818.611,31
III. Bilanzgewinn	12.119.351,47	9.121.036,78
B. RÜCKSTELLUNGEN	4.582.299,34	3.836.954,97
C. VERBINDLICHKEITEN	41.314.536,84	40.813.856,39
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 40.154.941,52 (i. V. EUR 40.091.854,93)	61.860.898,96	57.616.559,45

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

	2020/2021	2019/2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	13.968.668,26	11.144.697,72
2. Personalaufwand	6.216.413,18	6.004.989,21
a) Löhne und Gehälter	5.185.280,16	4.962.399,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.031.133,02	1.042.589,63
- davon für Altersversorgung: EUR 167.908,87 (i. V. EUR 92.083,99)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	195.227,52	208.667,56
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.933.242,01	1.588.257,65
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	5.427,10
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (i. V. EUR 262,50)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.665.904,58	1.439.493,96
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.622.632,58 (Vorjahr: EUR 1.396.231,96)		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	959.566,28	655.485,19
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.998.314,69	1.253.231,25

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 30. September 2021 der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, (Amtsgericht Koblenz, HRB 13616) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten. Die MOOG REKOFA GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der obersten Muttergesellschaft Moog Inc., East Aurora/USA, in Höhe von TEUR 40.000 wurde nach erneuter bilanzrechtlicher Würdigung von der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ umgliedert. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend geändert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr ansonsten unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nach der linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen für Anschaffungen bis zum 1. Januar 2008 wurden überwiegend nach der degressiven Methode vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Abschreibungssätze betragen:

Gebäude	2,5 % - 12,5 %
Technische Anlagen und Maschinen	5,0 % - 30,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 % - 30,0 %

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt. Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestandsrisiken sind durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden auf der Basis von Einzelwertberichtigungen und auf die verbleibenden Forderungen pauschal mit 2 % angesetzt. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 85 (i. V. TEUR 51).

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,00 % bei den Entgelten und von 1,50 % bei den Renten ausgegangen. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert in 2020 - entsprechend der gesetzlichen Neuregelung in § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB - auf dem von der Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,97 % (i. V. 2,42 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 30. September 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von TEUR 212 (i. V. TEUR 243) (Unterschiedsbetrag).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und grundsätzlich unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger finden Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip gemäß § 256a HGB keine Anwendung. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

3.3 Flüssige Mittel

Der Posten enthält die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 543 (i. V. TEUR 340).

3.4 Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29,13 %.

In 2020/2021 ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diese wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

3.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 26.

3.6 Pensionsrückstellungen

Es bestehen Pensionszusagen an Arbeitnehmer. Für alle Zusagen sind zum 30. September 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt brutto TEUR 1.970 (i. V. TEUR 1.804) gebildet worden.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (in Vorjahren: sieben Jahre) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 212 (i. V. TEUR 243). Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

3.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgend aufgeführten Fälligkeiten:

	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen	301 (i. V. 104)	301 (i. V. 104)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	727 (i. V. 436)	727 (i. V. 436)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.155 (i. V. 40.092)	155 (i. V. 92)	40.000 (i. V. 40.000)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	132 (i. V. 182)	132 (i. V. 182)	0	0
	41.315 (i. V. 40.814)	1.315 (i. V. 814)	40.000 (i. V. 40.000)	0 (i. V. 0)

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend Eigentumsvorbehalte.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Regionen sowie nach Produkten wie folgt zusammen:

Region	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
Inland	10.310	9.623
Ausland	15.011	9.828
	25.321	19.451
Erlösschmälerungen	-157	-157
	25.164	19.294

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 235 (i. V. TEUR 122), insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von TEUR 0 (i. V. TEUR 0) enthalten.

4.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 50 (i. V. TEUR 3) ausgewiesen, davon TEUR 25 (i. V. TEUR 1) aus Forderungsverlusten und TEUR 25 (i.V. TEUR 2) aus Verlusten von Anlagenabgängen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste in Höhe von TEUR 13 (i. V. TEUR 18).

4.4 Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 43 (i. V. TEUR 43) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen.

5. Sonstige Angaben

5.1 Beteiligungsverhältnisse

Zum 30. September 2021 stellt sich der Anteilsbesitz der Gesellschaft wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Besitzanteil %	Eigenkapital TEUR	Beteiligungsbuchwert TEUR	Jahresergebnis 2021 TEUR
Moog GAT GmbH (ehemals: Moog Rheingau GmbH)	25	100,0	16.338	50.028	-33.588

Im Jahresergebnis 2021 ist ein außerordentlicher Verschmelzungsverlust in Höhe von TEUR 34.962 enthalten.

5.2 Personal

Im Jahresdurchschnitt 2020/2021 wurden 95 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) beschäftigt (i. V. 93).

5.3 Sonstige finanzielle Geschäfte

Die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen zum 30. September 2021 umfassen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung (IT-Ausstattung und Kfz) und werden wie folgt fällig:

	TEUR
2021/2022	74
2022/2023 – 2025/2026	89
	163

5.4 Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

- Oliver Gerd Follmann, Dipl.-Ingenieur, Grafschaft-Karweiler
- Matthias Richter, Dipl.-Kaufmann, Böblingen

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Auf die Angabe des Geschäftsführergehalts wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5.5 Angaben zum Konzernabschluss

Der Abschluss der MOOG REKOFA GmbH wird in den Konzernabschluss der MOOG Inc., East Aurora/USA, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

5.6 Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Corona-Krise und den weiteren damit verbundenen Unsicherheiten können zu erheblichen finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2021/2022 führen. Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

5.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.998, der in Höhe von TEUR 212 ausschüttungsgesperrt ist, auf neue Rechnung vorzutragen.

Antweiler, 7. Februar 2022

MOOG REKOFA GmbH

Geschäftsführung

gez. Oliver Gerd Follmann

gez. Matthias Richter

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler

	Stand am 1.10.2020 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 30.9.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	227.560,12	0,00	0,00	227.560,12
II. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.139.097,41	0,00	0,00	1.139.097,41
Technische Anlagen und Maschinen	1.506.972,06	42.628,00	76.597,76	1.473.002,30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	515.757,09	1.144,96	1.231,08	515.670,97
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	244.500,00	0,00	244.500,00
	3.161.826,56	288.272,96	77.828,84	3.372.270,68
III. Finanzanlagen	50.028.000,00	0,00	0,00	50.028.000,00
	53.417.386,68	288.272,96	77.828,84	53.627.830,80
		Kumulierte Abschreibungen		

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bonn, 7. Februar 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Uwe Harr, Wirtschaftsprüfer
gez. Moritz Tack, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. September 2021 der MOOG REKOFA GmbH, Antweiler, erfolgte durch die Gesellschafterversammlung am 29. Juli 2022. Der Bilanzgewinn von EUR 12.119.351,47 wird in voller Höhe vorgetragen.